**45. April 29, 1672.**[[1]](#footnote-1)

[recto]

Johanis Backer *Anno* 1672 Den 19/29 Aprill

Nach Einem freuntlichen Gruß und Wunschung Aller Wohlfahren

An seel unnd an Leib liebe freundt etc. UL[ieden] gesundtheit

unnd Wohl uber komen wie auch der wohlstandt des Landts

zu vernemen solte mihr Lieb sein. Wihr seindt gott lob

noch in gueder gesundtheit. Hoffe daß Es mitt Ul[ieden] auch noch

Wohl sein Wirdt. ferner habe Ich an jetzo keine

sunderliche vusach [Ursach] zu schreiben dan daß mihr heut 2 briff

von Franckenthal geschickt worden seint welche Frantz Beuns

zu gehoeren. Unnd dieweilen man nicht wissen kann ob fiel

oder wenig darangelegen Ist, so Ist Es fur rahtsam gefunden

die selbige Widerum zu ubersenden. Seit hiemit

gegrusset unnd gott befohlen. grüsset Meinet wegen Frantz

Beuns unnd Antoni Rolew

*Actu[m]* Krigsheim An

Der Pfrem UL[ieden] D.W.D.U.f[[2]](#footnote-2)

Valentin Hüet Wohl.

[verso: Anschrift][[3]](#footnote-3)

An Johanis Backer

Doctor Medici Auff

dem kolck In dem

Rossen baum zu

Amsterdam ~~gg~~~~[[4]](#footnote-4)~~ ~~zu~~

Hendigen[[5]](#footnote-5)

franc[o]

auff Coln.

1. **45** 1 A 1416 from the De Hoop Scheffer *Inventaris*. [↑](#footnote-ref-1)
2. D[ienst] W[illiger] D[iener] U[nd] f[reund]. [↑](#footnote-ref-2)
3. Also on the verso are two lines of a later notation written in a Dutch hand different from the rest of the letter as follows: *In de Lade 16 falentÿn hutwol* [↑](#footnote-ref-3)
4. The abbreviation, gg, appears in addresses of letters from the Palatinate (e.g. A 1438), and is written out in De Hoop Scheffer A 1275 as “*zu groß günstigen Handen*.” [↑](#footnote-ref-4)
5. “einhändigen.” [↑](#footnote-ref-5)